

das schönste Haus im Dorfe, aber sie hielt es stets verschlossen und ließ niemand hinein. Eine Expedierte nur durchs Fenster. Mit Geld war sie immer sehr freigebig. Bei Tag und Nacht klopfen Bedürftige und Mitleidende, Bekannte und Unbekannte ans Fenster und erhielten bei Mene ihre Wünsche erfüllt. Die Frau verschenkte in manchen Fällen mehrere hundert Mark.

Glauchau, 27. Juli. Einbruchsdiebstahl. Ein breiter Einbruchsdiebstahl ist vorgestern vormittag im benachbarten Wernsdorf verübt worden. Während sich der Bäckermeister W. Schumann mit seiner Familie auf dem Felde befand, stieg ein Unbekannter durch das Fenster in die Wohnung und erbrach in der Schlafstube eine Truhe, aus der er ca. 800 Mark bares Geld, eine Herren- und eine Damenuhr, sowie vier Brautringe entwendete.

Markranstädt, 27. Juli. Brennende Felder. Nachdem die Arbeiter das Weizenfeld eines hiesigen Stadtgärtner verlassen hatten, kam plötzlich ein Teil der Buppen und Garben in Flammen. Das Feuer, das durch Fahrlässigkeit eines Knechtes beim Angünden einer Zigarre entstanden ist, sind etwa 180 Quadratruten Weizen zum Opfer gefallen. — Auch ein zum Rittergut Großhölszig gehöriges Getreidefeld ist in einer Viertelstunde ein Raub der Flammen geworden.

Dippoldswalde, 27. Juli. Der jüngste deutsche Veteran von 1870/71. Johann Ell, ehemaliger Bademeister hier, genannt der jüngste deutsche Veteran von 1870/71, hat sich hier aus Schwermut wegen körperlichen Leiden und bedrückter Verhältnisse im öffentlichen Luftbade erhängt. Er ist 1870 im Alter von 17 Jahren freiwillig als Trommelschläger in die 3. Kompanie des 14. Bayerischen Infanterie-Regiments eingetreten und hat als solcher am Feldzug gegen Frankreich teilgenommen.

Chemnitz, 27. Juli. Den Tod eingatmet. Einen eigenartigen Selbstmord verübte der Bahnarbeiter Döwery, indem er einen an den geöffneten Gasbehälter angehängten Gummischlauch in den Mund nahm. Döwery verstarb an der erlittenen Gasevergiftung. Er war seit längerer Zeit krank und hatte auch mit Nahrungsmitteln zu kämpfen.

Furtch bei Chemnitz, 27. Juli. Das schlechte Wasser des Chemnitzflusses. Die unterhalb der Stadt Chemnitz gelegenen Gemeinden Furtch, Glösa, Bornau und Draisdorf haben unter dem schlechten Geruch des Chemnitzflusses, der nur noch eine schlammige-breiige Masse ist, sehr zu leiden. Sie haben deshalb gegen die Stadt Chemnitz, die bei ca. 290000 Einwohnern noch keine Kläranlage für ihre Abwässer besitzt, Beschwerde beim Ministerium des Innern eingereicht.

Pirna, 27. Juli. Ihren Verletzungen erliegen. Die Bluttat im nahen Hinterjessen, von der wir bereits berichteten, hat nun auch ihr zweites Opfer gefordert. Am Dienstag abend ist die Frau Hantsch an den sich selbst beigebrachten schweren Verletzungen im Johanniterkrankenhaus zu Dohna-Heidmühl erlegen.

Döhlen, 27. Juli. Schadenfeuer. Bei Groß-Döhlen brach in der Köhlmühle Feuer aus, dem sämtliche Gebäude, außer einer Scheune, zum Opfer fielen. Es sind 250 Scheffel Getreide mit verbrannt. Der Schaden wird auf etwa 10000 M. geschätzt. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Kohlefeld, 27. Juli. Schwere Abwürgung. Gestern abend stürzte ein 7jähriger Knabe von dem Spannbogen der König-Albert-Brücke auf die Straße, wo er schwer verletzt aufgefunden wurde. Der Knabe hatte die Leitungsbühse des Elektricitätswerkes berührt und war vom Schläge getroffen abgestürzt.

Waldheim, 27. Juli. Verbrennungstod. Die Witwe Bogdänder in Ogdorf, Mutter mehrerer Kinder, wollte nachts für ihre jüngsten Zwillingkinder auf Spiritus Milch wärmen. Dabei zündete sie ihre Kleidungsstücke Feuer. Die Frau verbrannte sich so schwer, daß sie im hiesigen Krankenhaus starb.

Kadeberg, 27. Juli. Schreckensfahrt. Auf dem sehr abschüssigen Wege von Kleinwolmsdorf nach Kadeberg verlor der Bahnarbeiter Peter aus Kleinwolmsdorf die Gewalt über sein Rad und stürzte in toller Fahrt die Straße hinunter. An der Straßenbiegung am Fuße des Berges stürzte Peter so unglücklich, daß er einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitt, die seine Unterbringung im Kadeberger Krankenhaus nötig machten.

Baunzen, 27. Juli. Entsprungenes Gektesfrank. Der als gekteskrank im hiesigen Krankenhaus untergebrachte 33 Jahre alte Gottlieb Thieme aus Reichsdorf ist nachts entwichen. Bereits kürzlich war er schon einmal abgelaufen, wurde aber damals bald wieder in seinem Heimatsorte aufgegriffen.

Von Stadt und Land.

Schneidmühl, 27. Juli. 1750 Joh. Seb. Bach, Tonkünstler, Leipzig, 1794 Kodespierte hingerichtet, 1804 Ludwig Feuerbach, Philosoph, Landschütze, 1821 Alex. Dumas, Schriftsteller, 1904 Der russische Minister des Innern Plehwe wird das Opfer eines Bombenattentats in Petersburg.

Wetterbericht vom 28. Juli. — 7 Uhr morgens.

Stations-Namen	Baromet. Stand	Temperatur nach Celsius	Feuchtigkeit	Wind	Wolken
Wetterstationen					
König-Albert-Brücke	736	21	72	+ 35 °C	SW
Land				+ 14 °C	

Aug. 28. Juli.

Hebend unter Aufsicht. — Die durch ein Bremsversagen hervorgerufene Unfälle sind, ist — auch im Falle — nur mit geringen Verlusten geblieben.

Der Automobilverkehrsverkehr im Erzgebirge.

Von verschiedenen Seiten werden wir gebeten, Aufklärung über den Stand der Automobilverkehrsangelegenheit im Erzgebirge zu geben und wir sind nach Information an zuständiger Stelle in der Lage, folgendes zu berichten: Die Vorarbeiten zur Errichtung einer Aktiengesellschaft und zur Errichtung des Betriebs sind bis auf die Fahrplanfrage nahezu fertiggestellt. Die Angelegenheit kann aber um deswillen jetzt nicht weiter gefördert werden, weil die Genehmigung der Staatsregierung (zuständig sind die Ministerien des Innern und der Finanzen) noch nicht erteilt worden ist. Dem Vorsitzenden des Komitees zur Vorberatung über die Errichtung

einer Erzgebirgischen Kraftomnibus-Verkehrs-Gesellschaft, Herrn Bürgermeister Renschke in Geier, der die Angelegenheit verschiedentlich sowohl schriftlich wie mündlich in Erinnerung gebracht hat, ist bei seiner jüngsten Aussprache in Dresden die Mitteilung geworden, daß die Staatsregierung die Bedeutung der ganzen Unternehmung im Interesse des Verkehrs voll und ganz anerkennt und um deswillen mit der Genehmigung nicht zurückhalten werde, daß aber vorerst ein genauer Tarifentwurf vorgelegt werden müsse. Das ist natürlich sofort gefestigt und man hofft, die Angelegenheit nunmehr sobald als möglich gefördert zu sehen. Freilich wird, da die Errichtung der Aktiengesellschaft sowohl als auch die Erbauung der Wagenhallen und die Lieferung der erforderlichen Wagen immerhin ziemlich Zeit in Anspruch nimmt, der Tag der Inbetriebsetzung der neuen Linien sehr hinausgeschoben werden, selbst wenn die Entschließung der Staatsregierung sofort eingehen würde. Durch die Leiter des Unternehmens wird aber nichts unversucht gelassen werden, die Sache in beschleunigtem Tempo zu behandeln. Wir wollen darum, auch unsererseits nicht verfehlen, hiermit die Hoffnung zum Ausdruck zu bringen, daß die Staatsregierung unser gewiß bedeutungsvolles und gemeinsames Unternehmen, ferner auch die, welche die Sache betreiben, durch recht baldige Erteilung der Genehmigung unterstützen werde.

Heftige Gewitter für das Auer Tal brachte wiederum die vergangene Nacht. Gegen 1/2 Uhr begannen die ersten Blitze die Nacht zu erhellen, denen auch bald die ersten Donnerschläge folgten. Dabei strömte erquickender Regen in reichlichen Maßes hernieder, bis erst nach 4 Uhr heute früh der Himmel sich wieder klarte, um — neuer Hitze mit seinem blauen Gemüt zuzulassen. Schaden ist im Auer Tale glücklicherweise abermals nicht angerichtet worden; stand das Gewitter doch auch nicht unmittelbar darüber. Vielmehr muß es mit seiner ganzen Gewalt in ziemlich beträchtlicher Ferne niedergegangen sein. Hingegen schlug gegen 4 Uhr, wie uns dröhnlich mitgeteilt wird, in Traudorf der Blitz in eine Scheune, die vollständig niederbrannte. Zu den Löscharbeiten waren die Feuerwehren aus Eria und Bernsdorf erschienen. Weitere Schäden über das Gewitter der letzten Nacht in auswärtigen Ortschaften sind uns bis zum Schluß der Redaktion nicht bekannt geworden. Wie gesagt: die erhoffte Abkühlung hat uns auch dieses Gewitter nicht gebracht. Wie lange noch sollen wir schweigen und unter dem Druck dieser Glutstöße leiden?

Außerordentliche Hauptversammlung des V. D. F. Kreisverein Aue. Der Kreisverein Aue des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, der hier zurzeit über 150 Mitglieder verfügt, hielt gestern im Restaurant Stadtkeller eine sehr stark besuchte außerordentliche Hauptversammlung ab, deren Leitung in den Händen des Herrn Otto aus Leipzig lag. Die vorgenommenen Neuwahlen ergaben einstimmig als ersten Vertrauensmann Herrn Fritz Stieritz, Weidenplatz 1, und als zweiten Vertrauensmann Herrn Otto Prager, Weidenplatz 29. Der übrige Verhandlungsstoff war meist interner Natur.

Billige und dennoch teure Kirchen. Unter dieser Spitzmarke berichteten wir in unserer Nummer 144 vom 24. Juni d. J., daß der privatveräußernde Gemütskranke Herr R. von hier am Tage zuvor auf dem Markte Kirchen feilgehalten hatte, wobei er die Waagschale, die bestimmt war, die Ware aufzunehmen, mit einem Gewicht von 50 g unterhalb der Schale beschwert hatte, so daß die Käufer bei ihren Einkäufen um 50 g zu kurz kamen. Wegen dieses Tricks hatte R. sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten, das ihn wegen Betrugs zu zwei Wochen Gefängnis verurteilte. Außerdem wurde ihm noch eine Geldstrafe in Höhe von 20 Mark wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zubilligt.

Arbeiterjubiläum. Auf eine fünfundsiebenzigjährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma C. H. Deonhardt konnte gestern der Arbeiter Gustav Auerwald in Niederflöhma zurückerblicken. Dem Jubilar wurde durch den Inhaber der Firma ein ansehnliches Geldgeschenk überreicht. Würde es ihm vergönnt sein, auch fernherhin noch lange in körperlicher und geistiger Frische seinen Dienst versehen zu können. — Bereits vor einiger Zeit konnten wir melden, daß bei der genannten Firma zwölf Arbeiter infolge dreißigjähriger ununterbrochener Tätigkeit ausgezeichnet worden sind und auch in diesem Jahre erfüllen sich bezw. haben sich bei einigen Arbeitern dieser Firma dreißig Jahre ununterbrochener Tätigkeit erfüllt, jedoch auch diese außer der Belohnung für Treue in der Arbeit mit einem recht ansehnlichen Geldgeschenk erfreut werden.

Schönheitskammer, 28. Juli.

Zwei schwere Gewitter gingen am Mittwoch in den Abendstunden über unserm Ort nieder, von denen das zweite besonders heftig war. Gegen 8 Uhr ertönte Feuerlärm, die Wehren von Schönheide und hier wurden alarmiert, man glaubte an ein durch Blitzschlag verursachtes Schadenfeuer. Es stellte sich aber schließlich heraus, daß die Signale eines durch Schönheide fahrenden Automobils die Ursache zu dem falschen Feueralarm gegeben hatten. Das zweite in der zweiten Stunde niedergehende Gewitter war von orkanartigem Sturm und Schlofen Schlag begleitet und hat besonders in den Gartenanlagen schweren Schaden angerichtet. Der Schlofenfall war so stark, daß Fensterrahmen zertrümmert wurden. Der Blitz schlug mehrere Male in Bäume und die Starkstromleitungen ein. Auch die Telegraphen- und Telephonleitungen wurden arg in Mitleidenschaft gezogen, auch ist den Bäumen arg mitgespielt worden, die zum Teil ihrer Äste beraubt wurden. In der Richtung nach Bärenwalde zu bemerkte man einen großen Feuerstein. Ein im Hotel Carlshof hier veranstalteter Festball war infolge des so heftig auftretenden Gewitters mit einem Schläge beendet.

Gerichtssaal.

Erst Verurteilung dann Freispruch. Ein angeblicher Betrug zum Schaden der Kohlengeschäftsinhaberin Frau Bertha Sch. in Aue bildete den Gegenstand einer vor der ersten Ferienkammer des Kgl. Landgerichts zu Zwickau am gestrigen Donnerstag verhandelten zweitinstanzlichen Angelegenheit. Angeklagt war der Kohlen- und Breitenhändler Ernst Friedrich K. in Rodma. Vom Schöffengericht Zwickau war K. in der Sache zu vier Wochen Gefängnis schuldig verurteilt worden. In zweiter Instanz stellte sich der Fall aber ganz anders dar, so daß das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und K. kostenlos freigesprochen wurde.

Wegen Beleidigung des Stadtmöbelschneiders C. in Eisenbach in zwei Fällen war vom dortigen Schöffengericht die Frau des Geschäftsführenden L. zu vierzig Mark Geld-

strafe event. zehn Tagen Gefängnis und Tragung aller Kosten verurteilt, dagegen C. von der Wiederklage mangels Beweises freigesprochen worden. In dieser Angelegenheit kam es gestern vor der Berufungsinstanz zwischen den Parteien zu einem Vergleich. Sie nahmen gegenseitig ihre Klagen zurück und einigten sich auch wegen Bezahlung der Kosten. — Zu einer Einigung kam es auch in der Injurienklage des Fabrikarbeiters F. in Könnig gegen den Fabrikarbeiter S. daselbst, in der beide wegen gegenseitiger Beleidigung vom dem Schöffengericht zu Zwangsarbeit je zu acht Mark Geldstrafe verurteilt worden waren. Sie nahmen ihre Klagen zurück, die gerichtlichen Kosten beider Instanzen werden geteilt, die außergerichtlichen gegeneinander aufgehoben.

Letzte Telegramme und Fernsprechnachrichten.

Fünf Holzlager niedergebrannt.
Wien, 28. Juli. Im Kontor einer Holzfirma auf dem Nordbahnhof war gestern abend ein Feuer ausgebrochen, das bald auf die nächstgelegenen Holzlager übergriff und in einer Viertelstunde einige hundert Kubikmeter Holz in Brand setzte. Als die Feuerwehr erschien, waren die Vorräte von fünf der größten österreichischen Holzfirmen schon ein Flammenmeer. Der Feuerwehr gelang es gegen 10 Uhr abends, die Gefahr zu heben, so daß das Feuer nicht auch noch auf die Kohlenlager, sowie die Benzol- und Petroleumvorräte übergriff, die stark gefährdet waren. Die gesamten Holzvorräte dagegen, die überhaupt auf dem Nordbahnhof lagerten, sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf über eine Million Kronen geschätzt. Das Feuer ist durch einen entlassenen Beamten angelegt worden, der sich später selbst der Polizei gestellt hat.

Kriegsvorbereitungen Frankreichs?

Paris, 28. Juli. Das Journal bringt folgende aufsehenerregende Auslassung: Obgleich die auswärtige Lage zu keinerlei Beunruhigung Veranlassung gibt, hat die Regierung doch umfangreiche Maßregeln von der Art getroffen, wie sie sie in schweren Augenblicken jedesmal trifft. So haben die Kavallerieregimenter, die als Deckung der Armee dienen, Befehl erhalten, bereit zu sein, beim ersten Signal ins Feld zu rücken. Die Forts an der Ostgrenze wurden mit neuem Material versehen, das nachts in diskreter Weise dorthin geschafft wurde. Die Truppen der Provinzkorps, die während der Wintermonate nach der Campagne entsandt worden waren, sind eiligst in ihre Garnisonen zurückgekehrt, und drei Militärszüge haben den Pariser Südbahnhof in der Nacht vom Mittwoch bis zum Donnerstag verlassen.

Paris, 28. Juli. Der Minister des Auswärtigen Scl. v. S. hatte gestern abend eine längere Besprechung mit dem Kabinettchef Caillaux über die Marokkofrage. Nach der Konferenz erklärte der Ministerpräsident dem Rest Parisiens zufolge, mehr als je dränge sich als Notwendigkeit die Sicherheit und Selbstständigkeit auf. Man müsse die Ueberzeugung haben, daß zwei große Nationen sich verständigend können und müssen.

Paris, 28. Juli. Watin schreibt, man versichert uns, daß sich Herr von Ribbentrop-Wächter darüber klar geworden ist, daß seine Ansprüche auf den französischen Kongo doch etwas zu übertrieben waren und daß der Staatssekretär dem französischen Botschafter Cambon bei Gelegenheit seiner letzten Unterredung mitgeteilt habe, daß sich Deutschland auch mit einem Teile des Küstengebietes einschließlich Abreville, aber ohne Loango, sich begnügen würde. Herr von Ribbentrop-Wächter soll aber, wie das genannte Blatt weiter berichtet, gewisse neue Bedingungen aufgeführt haben, über die noch die Verhandlungen schweben. Die öffentliche Meinung in Frankreich wünscht, daß die Besprechungen zum Ziele führen und lehnt sich nicht auf, daß Deutschland Kompensationen erhält. Aber Frankreich müsse volle Autonomiefreiheit in Marokko erhalten. Die neuen Vorschläge des Herrn von Ribbentrop-Wächter seien zu nachteilig, als das Frankreich sie annehmen dürfte; doch reht man die Regierung mit größerem Optimismus an. Aber man wünscht in Frankreich, daß die Vorschläge auch von der Mehrheit beider Häuser gebilligt werden.

Berlin, 28. Juli. In parlamentarischen Kreisen wird die Erklärung des Premierministers über Marokko dahin gedeutet, daß England seinen ganzen Einfluß aufzubringen gedente, um eine Schiedsinstanz Deutschlands innerhalb Marokkos zu schaffen. Im übrigen hat die Erklärung trotz der darauffolgenden Fanfaren des Oppositionsführers Baillou in diesem beruhigend und abkühlend gewirkt. Selbst die extreme Jingo-Presse beginnt ihre heraussfordernde und überhebende Tonart zu mäßigen.

Ein neuer türkisch-griechischer Zwischenfall.

Konstantinopel, 28. Juli. Die türkische Polizei verhaftete einen Angehörigen des griechischen Konsulats, der angeblich als die griechische Flotte verkauft und solerte ihn in barbarischer Weise. Der ärztliche Befund ergab, daß dem Unglücklichen spielerische Rohrdorn unter die Fingernägel getrieben worden waren, um von ihm die Namen anderer Konsulats zu erfahren. Die griechische Regierung ladet die Botschafter der übrigen Mächte ein, um mit diesen gemeinsamen Protest gegen die Gewalttätigkeit der Türkei zu erheben.

Zur Ermordung Sefli Beya.

Konstantinopel, 28. Juli. Die Untersuchung wegen der Ermordung Sefli Beya hat eine überraschende Wendung genommen. Die Polizei verhaftete den ehemaligen Offizier Nintz-Bey, der Vertreter des jungtürkischen Komitees für Beirut und Damaskus ist, der der Teilnahme an dem Mord verdächtigt erscheint.

Bergnügungen, Unterhaltungen, Zehenswürdigkeiten.

— Das gestrige Konzert der Auer Stadtkapelle im Bräuninger Straße begann in der neunten Stunde eine kleine Welterwanderung. Ich, wenn es doch immer so blühe! Herr Bauer hat aus seinem Garten ein Schmelzplättchen geschnitten, so daß der Aufenthalt in ihm sehr angenehm und empfehlenswert ist.